Joscha Remus

REISE KNOW-HOW

Die besondere Reiseführer-Reihe
ITB BuchAward 2010

KulturSchock Rumänien

Alltagskultur | Tradition | Verhaltensregeln

Religion | Tabus | Familie | Mann und Frau | Stadt- und Landleben

Geschichte | Gesellschaft | Minderheiten

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump | Bielefeld

Andere Länder – andere Sitten

sich tief in die rumänische Gesellschaft eingegraben und auch heute noch gilt es in manchen Landesteilen als völlig normal, dem Arzt eine Kleinigkeit für seine Bemühungen mitzubringen und sei es auch nur eine Flasche guten Weins. Eine EU-Studie von 2010 bezeichnete die Korruption in Rumänien immer noch als Massen- und Alltagsphänomen, das alle gesellschaftlichen Ebenen durchdrungen hat.

- **Bettelei und Armut:** Rumänien galt lange als das Armenhaus Europas. Und auch heute geht weiterhin ein tiefer Riss durch die EU. Während Dänemark und Luxemburg das europäische Wohlstandsranking anführen, liegen Rumänien und Bulgarien auf den letzten Plätzen. Das monatliche rumänische Durchschnittseinkommen lag im Juli 2014 bei 387 Euro. Seit 2011 wird der rumänischen Bevölkerung ein rigoroses Sparprogramm verordnet. Die Immobilienblase platzte, was wenige wissen, etwa zur gleichen Zeit wie in Spanien. Bereits 2009 musste Rumänien ein Rettungsabkommen in Höhe von 20 Milliarden Euro mit dem IWF schließen. Wer sich wundert, dass es, anders als in Griechenland und Spanien, nicht zu Massenprotesten in Bukarest gekommen ist, sollte bedenken, dass die rumänische Wirtschaft keinen Absturz erlebt hat, sondern bereits seit langer Zeit auf dem Boden liegt.

  Natürlich werden Besucher des Landes, insbesondere in den Regionen der Moldau, auf Armut stoßen. Nach wie vor schlagen sich viele Rumänen auf dem Land mehr schlecht als recht durch. Immer noch gibt es hier Gebiete, in denen es am Notwendigsten fehlt, z. B. an Kanalisation, medizinischer Versorgung, Strom, Wasser und Gas. Andererseits gibt es mittlerweile auch ein starkes Wohlstandsgefälle zwischen den Städten und dem Land. Siebenbürgen gilt dabei als reichster Landesteil, hier leben prozentual die wenigsten Menschen am Existenzminimum.

  Wer auf den Straßen Bukarests oder in anderen Städten bettelnden Frauen mit Babys auf dem

090uyf

Warnung vor missbräuchlicher Bettelei: Hier besser nichts geben ...

Schoß, Kindern oder verwahrlost aussehenden Jugendlichen begegnet, sollte bedenken, dass einerseits die Grenzen zwischen Bettelei, Trickbetrug und Taschendiebstahl fließend sein können, diese Bettler aber auf der anderen Seite selbst fast ausnahmslos Opfer sind. Meist wird die Bettelei in Rumänien durch Erwachsene organisiert, die sich strafrechtlich gesehen häufig an der Grenze zum Menschenhandel bewegen. Die bettelnden Kinder und Frauen finden sich zumeist am unteren Ende eines streng hierarchischen, mitunter skrupellosen Systems wider.

- **Bußgelder:** Wer in Rumänien gegen Regeln im Straßenverkehr verstoßen hat, kann sich leider nicht auf einen einheitlichen Bußgeldkatalog berufen. Es liegt immer im Ermessensspielraum des aufnehmenden Verkehrspolizisten, wie viel für den Verstoß berechnet wird. Bestimmte Beträge sollten jedoch nicht wesentlich überschritten werden. Eine Anhaltsgröße für das Telefonieren mit dem Handy am Steuer wäre nach Hinweisen des ADAC etwa 70 Euro (Stand 2015). Wer als Autofahrer im 0,0-Promilleland Rumänien mit Alkohol im Blut erwischt wird, kommt nicht unter 150 Euro davon. Den gleichen Betrag müssen auch diejenigen bezahlen, die wesentlich zu schnell fahren, also über 50 km/h zu schnell. Kurioserweise ermitteln rumänische Behörden bislang nicht in Sachen Wildpinkeln und somit gibt es dafür auch keinerlei Bußgeld. Deutsche Strafen fürs Freiluft-Urinieren werden in Rumänien allenfalls belächelt.
- **Diebstahl:** Ich werde gelegentlich gefragt, ob ich bei meinen zahlreichen Rumänienreisen nicht Angst um mein Auto hätte. Klare Ansage: Nein! Dies mag zum einen am nicht gerade verführerischen Modell meines Kleinwagens liegen. Andererseits rangieren die rumänienweiten Zahlen für Diebstahldelikte von Fahrzeugen deutlich unter denen deutschsprachiger Länder. Professionelle Autodiebe ziehen zweifelsfrei mitteleuropäische Metropolen und luxuriösere Modelle vor. Dennoch muss unbedingt davor gewarnt werden, in Rumänien irgendetwas sichtbar im Auto liegen zu lassen. Gelegenheitsdiebe haben es nicht unbedingt nur auf Wertgegenstände abgesehen. Das gilt landesweit. Das Risiko, bei der Rückkehr zum Parkplatz eine eingeschlagene Seitenscheibe vorzufinden, steigt an, wenn im Fahrzeug beispielsweise ein Taschenschirm oder eine Kühltasche sichtbar ist, geschweige denn ein Navigationsgerät. Grundsätzlich sollte man in Rumänien nichts – gar nichts! – sichtbar im Auto liegen lassen. Auch was die Zahlen für Kleinkriminalität wie Taschendiebstahl und andere sogenannte Bagatelldelikte betrifft, liegen diese deutlich unter denen von Berlin oder Barcelona. Diese Zahlen sind sogar stark rückläufig, was mancher auf

die Auslandstätigkeit professioneller Diebesbanden und Trickbetrüger zurückführt. Dennoch sollte man bei allen Massenveranstaltungen wie Musikfesten, insbesondere beim gemeinsamen Feiern auf der Straße (Taufen, Hochzeiten etc.), und überall dort, wo Bargeld als Geschenkgabe erwartet wird, die Augen besonders offen halten. Am besten nimmt man zu solchen Veranstaltungen von vornherein keine Wertgegenstände mit.

- **Einladungen:** Einladungen an Touristen und Fremde sind unüblich. Erste Treffen erfolgen normalerweise in einem Restaurant, einer Bar, einem Café oder im Sommer draußen in einem Biergarten. Bei solchen ersten Zusammenkünften macht man sich keine Geschenke. Ganz anders sieht es aus, wenn man bereits bekannter ist und zu einem Essen in ein rumänisches Haus eingeladen wird: Für die Gastgeber hält man selbstverständlich eine Aufmerksamkeit bereit – Wein, Pralinen oder andere kulinarische Köstlichkeiten. Wer bei einer Einladung einen Blumenstrauß mitbringt, sollte bedenken, dass man keinesfalls eine gerade Anzahl an Blumen verschenkt. Lebenden Personen schenkt man immer eine ungerade Anzahl. Eine gerade Menge an Blumen findet man allenfalls auf Gräbern, denn die geraden Zahlen sind den Toten und ihrem Andenken vorbehalten.
- **Einkaufen/Märkte:** Das Einkaufen von Lebensmitteln unterscheidet sich in rumänischen Kleinstädten mittlerweile kaum mehr vom Einkaufen in Deutschland, Österreich oder anderen europäischen Ländern. Das liegt an den allgegenwärtigen Supermarktketten, die man auch aus unseren Gefilden kennt. Trotz dieser Vereinheitlichung findet man in den lokalen Filialen immer wieder erstaunliche Überraschungen, die man sich auch bei uns wünschen würde, wie preiswerten trinkbaren Ziegenmilchjoghurt. Das Preisniveau des Sortiments liegt meist leicht unter dem deutschen, vor allem was einheimische Käsesorten betrifft.

  Wer sich in Siebenbürgen, beispielsweise in Hermannstadt auf dem berühmten Cibinmarkt oder auch in Schäßburg auf den Gemüsemärkten, umschaut, wird reihenweise Tomaten, Zwiebeln, Zucchini, Kohl und Möhren finden und auch vielerlei andere spannende Gemüsesorten, erstaunlicherweise jedoch keinen Salat. Auf Nachfragen nach Salatsorten wird man in angrenzende kleine Läden verwiesen, in denen man dann allenfalls Kopfsalate und Eisbergsalat findet. Salatliebende Großstädter, die auf ihren Märkten in den letzten Jahren mit diversen Sorten wie Endivien, Ruccola, Römersalat, Eichblattsalat, Lollo Rosso und Feldsalat verwöhnt wurden, finden hier nicht, was sie suchen. Mischungen aus diversen Sorten des bei uns beliebten Gemüses gar findet man allenfalls in Großmärkten.

JFn1160

Eine besondere Eigenart des rumänischen Warenangebots sind die Händler, die entlang der Straßen Töpfer- und Korbwaren, Tischdecken, Kupferkessel, ja ganze aus Kupfer gefertigte Destillieranlagen anbieten. Im Gebirge und in Waldgebieten sieht man am Straßenrand Honig- und Knoblauchverkäufer sowie Pilz- und Beerensammler. Vor allem bei letztgenannten ist beim Erwerb von größeren Mengen in Eimern Vorsicht geboten. Kontrollieren Sie unbedingt die Früchte, die den Bodensatz bilden.

- **Essen und Trinken:** Im Kapitel „Alltag“ wird ausführlich auf die Nahrungsaufnahme sowie den dazugehörigen Trink-Knigge eingegangen (s. S. 307). Als wichtigste Verhaltensregeln sollte man wissen, dass man auch bei privaten Einladungen wartet, bis der Gastgeber einem einen Platz am Tisch zuweist. Man setzt sich also nicht einfach hin! Als übliche Eröffnung eines Essens gilt der Gruß *Poftă bună* (Guten Appetit). Üblicherweise sieht man es in Rumänien als höflich an, reichlich Nachschlag anzubieten. Wer nichts mehr möchte, kann dies durch eine mit den Zinken nach unten liegende Gabel und ein gekreuztes Messer auf dem Teller anzeigen. Was das Trinken betrifft, lautet die wichtigste Information vorweg: Niemals das deutsche „Prost“ verwenden! *Prost* bedeutet auf Rumänisch „Dummkopf!“

Romakind als Straßenhändler mit Kupferwaren

- **Feste und Feiern:** In Rumänien feiert man viel und gerne. Ja, der Lebenszweck der Rumänen scheint geradezu darin zu bestehen, die Zeit zwischen dem Feiern möglichst kurz sein zu lassen. Doch kann zu häufiges Feiern, vor allem wenn es aus vielen Hochzeiten und Taufen besteht, durchaus ganze Familien ruinieren, schließlich wird man auf solchen Familienfesten reichlich Bargeld los. Die gezahlten Summen und der Name des Geldgebers werden von einem Geldeinsammler (gerne mit einem großen Geldschein auf der Stirn) lautstark ins Mikrofon gebrüllt. Schließlich soll man ja wissen, wer geizig und wer freigiebig war. Um sein Gesicht nicht zu verlieren, nehmen manche Familien lieber einen Kredit auf, als sich im Bekanntenkreis zu blamieren.

  Die Gastfreundschaft der Rumänen ist legendär. Hochzeiten und Geburtstagsfeiern enden fast immer erst im Morgengrauen, wenn nicht gar erst nach Tagen. Ganze Wagenkolonnen vor beliebten Ausflugslokalen zeugen von Rang und Wohlstand der feiernden Gäste. Bei Roma-Taufen und -Hochzeiten reist meist der ganze Familienclan mit imposanten Fahrzeugen aus dem Ausland an und sei es aus Irland oder Portugal. Die Musik erreicht dabei mitunter Lautstärken, die in Mitteleuropa sofort zu Polizeieinsätzen führen würden. Wer also auf seiner Reise durch Rumänien am Wegesrand in einem hübschen, imposanten Hotel absteigt, sollte unbedingt vorab fragen, ob abends und nachts eine Hochzeitsfeier stattfindet. Dann sollte man sich auf eine schlaflose Nacht einstellen – oder einfach mitfeiern und mittanzen.

092ru-jf